

Ennstaldemo - Ein Jahr danach. Baustelle versinkt im Schlamm

Grünaktivisten gedenken der erfolgreichen Baustellenbesetzung im April 1993..

Am Sonntag, dem 17. April trafen sich an der "Sallaberger Brücke" über 400 Menschen, um erneut gegen die Ennsnahe Trasse zu demonstrieren. Nachdem sich Vertreter, sowohl des Widerstandes als auch der Politik, zu Wort gemeldet hatten, zogen die DemonstrationsteilnehmerInnen auf die Baustelle, wo sich die Kundgebung langsam auflöste.

...Wahnsinn, wie die Zeit vergeht! Nun ist es bereits ein ganzes Jahr her, daß engagierte UmweltschützerInnen am Ostermontag, dem 12. April 1993 den zwei Wochen zuvor bei Stainach am nördlichen Ufer der Enns begonnenen Bauarbeiten, durch eine Baustellenbesetzung erstmals Einhalt geboten.

Der Jahrestag

Um 14 Uhr versammelten sich Alt und Jung (darunter viele Kinder und Besetzungsveteranen) bei trübem, bewölktem Wetter beim Schwarzbau "Sallaberger Brücke".

Das Szenario

Keine Vertreter offizieller Medien, insbesondere kein ORF (bäää!), keine Traktoren wie beim ersten mal und auch keine Ankettingsversuche... ABER: Ein paar unverbesserliche Baustellenbesetzer hatten es sich nicht nehmen lassen, schon am Vortag ein bescheidenes Camp in der Nähe der Baustelle zu errichten.

...aus sicherer Distanz

beobachteten gezahlte 2 (in Worten zwei!!) Gendarmen aus Stainach die Kundgebung; Ingenieur Kerschbaumer von der Bau-firma STUAG fotografierte ängstlich jede Annäherung des Besetzungspöbels an millionenschwere Baumaschinen. Natürlich durfte auch das



... läuft die Wanne über?

grün-weiße Holzstandl zum Verkauf der traditionellen "S.O.S-Ennstal"-T-shirts nicht fehlen, an dem zusätzlich mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl der Ennstal-Aktivisten gesorgt wurde.

Rolf Seiser, Barbara Stangl, Johann Wundersamer, Herwig Hauser von Nett und Eva Glawischnig von Global 2000 als die "Prominenz der Widerstandsbewegung Ennsnahe Trasse" waren ebenso wie Abg. Wabl, Petrovic (Grüne), Abg. zum steir. Landtag Vesko (FPÖ), Karisch (ÖVP) und Getzinger (SPÖ) als Vertreter der politischen Landschaft Österreichs, sowie Erik Egger (Forum österreichischer Wissenschaftler für Umweltschutz) vertreten.

...fehlender Mut zur Lücke!

Als Abgesandter der Schweizer Alpeninitiative trat Andreas Grasser auf, der den versammelten UmweltaktivistInnen herzliche Grüße aus der Schweiz (...die Schweizer Alpeninitiative initiierte das Antitransit-Volksbegehren!) überbrachte. In seiner Rede berichtete er über Ähn-

lichkeiten der Transitproblematik in einem gleichfalls ost-/westverlaufenden Längstal im Kanton Wallis. In diesem Zusammenhang beklagte er besonders den fehlenden "Mut zur Lücke" der Politiker.

EU fordert Ausbau

In seinen Schlußworten erklärte Grasser: "Der Transitwiderstand wächst europaweit, das heißt von den Pyrenäen bis nach Dänemark!"

Nebenbei erwähnt sei der Verkehrsplan der EU, auf dem, unter anderen vom Transit bedrohten Alpentälern, das Ennstal als ein zu erwartender Leistungsgpaß rot eingekreuzt ist.

Bade- "Wanne Stainach"?!

Bei unserer Begehung der Baustelle "Wanne-Stainach" bot sich uns folgendes Bild: Die Baumaschinen tuckern in einer überdimensionalen Sand-(Schlamm-)kiste herum. Regen, und das zu- bzw. einfließende Grundwasser behindern die Bauarbeiten regelmäßig. Selbst während längerer Schönwetterperioden rinnt reichlich Wasser durch sämtliche Lücken der inzwischen an beiden Seiten der Fahrbahn hochgezogenen Schlitzwände. Um einen halbwegs reibungslosen Verlauf der Bauarbeiten zu gewährleisten, sind fünf Pumpen im Dauereinsatz, die hochwertiges Grundwasser in die Enns pumpen (...will man etwa verhindern, daß die Enns noch während der Bauarbeiten austrocknet?). Obwohl noch nicht einmal 500 Meter Straße fertiggestellt sind, nimmt der Flächenverbrauch gewaltige Ausmaße an. An der Verbindung der Wanne mit dem Schwarzbau "Sallaberger Brücke" wird eiligst gearbeitet. Man könnte den Eindruck gewinnen, als wollte man eine sinnvolle Alternative für Stainach auf alle Fälle verhindern. Vom 18. bis 20. Mai hat die Landesregierung die Wasserrechtsverhandlungen angesetzt, und ein voraussichtlicher Termin für eine Volksbefragung wird mit Anfang Juli angegeben.

Markus Frei
Horst Jens